

17.09.2013

Antrag

der Fraktion der PIRATEN

Staatliche Subventionen für Private Universität Witten/Herdecke beenden

I. Ausgangssituation

Die private Universität Witten/Herdecke war immer wieder Gegenstand von Diskussionen und Auseinandersetzungen in der Landespolitik. Die 1982 gegründete Privathochschule soll als Leuchtturmprojekt und in Ihrer Form einmalig junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler interdisziplinär bilden und ausbilden. Die Hochschule ist bemüht, durch die Schaffung entsprechender Studiengänge und durch ein Studium Fundamentale einen „ganzheitlichen“ Ansatz zu fördern. Dies betrifft sowohl wissenschaftliche Methoden als auch den interdisziplinären Wissenstransfer.

Allerdings zeigt sich, dass die Universität Witten/Herdecke als Versuch der Etablierung einer privaten Universität vor dem Scheitern steht. Dies liegt vor allem daran, dass in den vergangenen Dekaden die Hochschule nicht aus privatwirtschaftlichem Engagement heraus existieren konnte, sondern nur durch deutliche staatliche Zuschüsse am Leben gehalten wird.

Die schleichende Versteigerung der Landeszuschüsse zeigt, dass die Universität Witten/Herdecke nicht in der Lage ist, ihre Hausaufgaben in der Akquisition privater Geldgeber zu erledigen.

Gerade der private Hochschul- und Weiterbildungssektor zeigt höchste Expansionszahlen, ein Grund hierfür liegt in der chronischen Unterfinanzierung der NRW-Hochschulen. Diese Unterfinanzierung sorgt dafür, dass die Qualität in Forschung und Lehre weiter abnimmt und private Bildungseinrichtungen durch bessere Rahmenbedingungen, wie z. B. kleine Lerngruppen, Individualbetreuung, blended-learning Konzepte, eine Alternative zu staatlichen Hochschulen zu bilden versuchen. Dies geschieht zu Lasten der Studierenden insgesamt und bedeutet, dass sich nur Hochschulzugangsberechtigte mit dem nötigen Geld solche Studiengänge leisten können.

Betrachtet man die Historie der Landeszuschüsse an die private Universität Witten/Herdecke und deren Entstehungsgeschichte, dann muss davon ausgegangen werden, dass die jährlichen Zuwendungen eben nicht mehr als Hilfe bei finanziellen Schwierigkeiten und einer drohenden Insolvenz gesehen werden können, sondern als feste Subventionierung zu sehen sind.

Datum des Originals: 17.09.2013/Ausgegeben: 17.09.2013

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

II. Der Landtag stellt fest

Die nordrhein-westfälische Hochschullandschaft besticht durch Diversität und vielfältige regionale Anbindungen. Deshalb ist es wichtig, dass die staatlichen Hochschulen mit ausreichenden Mitteln ausgestattet werden, um den Hochschulzugangsberechtigten, die ein Studium in NRW aufnehmen möchten, einen Studienplatz zu bieten.

Es ist nicht Aufgabe des Landes NRW, private Hochschulen dauerhaft zu subventionieren, insbesondere vor dem Hintergrund, dass sie Exklusivrechte in der Auswahl ihrer Studierenden haben.

III. Der Landtag fordert die Landesregierung auf

- eine zeitnahe Exit-Strategie für die staatlichen Subventionen an die Private Universität Witten/Herdecke vorzulegen.
- alle Verträge der letzten Jahre zwischen dem Land und der Privaten Universität Witten/Herdecke offenzulegen.
- eine genaue Aufstellung aller Ausgaben für das Land NRW seit Gründung der Privaten Universität Witten/Herdecke im Jahre 1982 bereit zu stellen.

Dr Joachim Paul
Oliver Bayer
Monika Pieper

und Fraktion